

Laibacher



Zeitung.



Freytag den 22. Heum. 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien den 16. Germ. Der von Sr. R. R. Maj. zum bevollmächtigten Minister in den Niederlanden ernannte, bisher zu Köln, und Trier, wie auch am Niederrheinischen, und Westphälischen Kreise gestandene R. R. Gesandte, Graf v. Metternich, ist am 4. Heum. von Köln aus zu seinen Bestimmungsort nach Brüssel abgereiset, und unter Wegs, in der Provinz Limburg, mit den größten Ehrenbezeugungen aufgenommen worden. — Der R. R. Botschafter am französischen Hofe, Graf v. Mercy, welcher bisher als R. R. Bevollmächtigter im Haag und zuletzt in Brüssel war, hat diesen mit vielem Ruhme bekleideten Posten am 5. verlassen, und hat sich nach Spa begeben, um dort von seinen bisherigen mühevollen Arbeiten einige Zeit über auszuruhen. — Sr. R. R. Maj. haben auf Ansuchen der Mährischen Landstände, den-

selben allernädigst gestattet, den ständischen Landesausschuss, als eine ordentliche, besondere Stelle, wie solche vorhin bestand, wieder einzuführen. Diese allerhöchste Entschließung hat das Mährisch-Schlesische Landesgubernium, einem Hofdekrete vom 29. April zu Folge unter dem 6. Heum. mit dem Zusatz bekannt gemacht, daß demnach von nun an jederman, der bey den Mährischen Landständen etwas anzusuchen hat, sich an den seit dem 2. Heum. in Wirksamkeit getretenen ständischen Ausschuss zu wenden habe. — Sr. Maj. der Kaiser haben den Herrn F. M. L. Zierlande mit dem Genuss von 800 fl. den Elisabethorden verliehen. Auch haben Sr. Maj. von zweyten Artillerieregiment dem Hrn. Hauptmann Hester in Rücksicht seiner 46jährigen Dienstleistung zum Major ernannt und mit dem Genuss von 800 fl. pensioniret. — Die von der reduzirten

Wohlischen Garde zum ersten Garnison-regiment übersetzte Unterlieutenants Prys-
ky, Monawesky, und Luniewesky haben
Se. Majestät zu Oberlieutenants ernannt.
— Dem vor einiger Zeit in Ruhestand
gesetzten Hrn. Hofrath v. Schaff haben
Se. Maj. aus besonderer Gnade in Rück-
sicht seiner lang geleisteten ersprießlichen
Dienste den ganzen Genuss seines Quar-
tiergelds gelassen; eben dessen gemachte nach-
drücklichste Vorstellung solle Se. Majestät
bewogen haben, auch den übrigen pension-
nierten und quieszirenden Beamten, wie neu-
lich gemeldet wurde, das Quartiergeld
zu belassen. — Der Bruder des unglück-
lichen Berghofers ist durch das traurige
und unaufklärbare Lebensende seines Brü-
ders so sehr gerührt, und seine Gesund-
heit hat von dem heftigen Schmerzen so
sehr gelitten, daß er ganz seiner Sinne
beraubt ist, und wirklich sich dermalen im
Tollhause befindet.

Graz den 18. Seum. Gestern gegen
Mitternacht sind Thre Majestäten der Kai-
ser und die Kaiserin, Hochstwolche Threm
Durchlauchtigsten Gemahl bis Marburg
entgegen gereiset sind, nebst Thren König-
lichen Hoheiten den Erzherzogen Franz,
Karl, und Leopold zu unserm unaussprech-
lichen Vergnügen in Graz angekommen,
und nahmen Dero Absteigquartier zur
goldenen Sonne in der Muhrvorstadt.
Thre Majestäten nebst den Erzherzogen
R. H. wohnten heute um 11 Uhr in der
Kirche zu Mariahilf dem Gottesdienste
mit größter Andacht bey.

Esterhacz den 13. Seum. Die In-
stallirung des regierenden Fürsten Ester-
hacz wird am 27. d. mit aller Feyerlich-
keit vor sich gehen. Der höchste Hof,

nebst einem zahlreichen Adel wird diese
Festins, welche theils in Eisenstadt, theils
in Esterhacz gehalten werden, mit seiner
Gegenwart verherrlichen. Alles, was man
durch Kunst, Pracht, und Übersluß zu
bewirken vermögend war, wird dabey zu
sehen, zu hören, und zu geniessen seyn.
Hr. Stuwer erhält für das Feuerwerk
6000 fl., kurz die von Sr. Durchl. auf
diese Feyerlichkeiten verwendeten Kosten
sollen 200,000 fl. betragen. Gleich nach
geendeten Festen in Esterhacz werden sich
beyde Majestäten mit dem Erzherzoge Pa-
latinus nach Pest und Ofen begeben.
Man sagt, der Erzherzog werde seine
Stelle resigniren, welche durch 3 Jahre
unbesetzt bleiben wird. Nach einen ertheil-
ten Reichslehen in der Residenz, wird der
Monarch nach den Niederlanden verreisen,
um den Erzherzog Karl persönlich in die
Würde eines Gouverneurs der österreichi-
schen Niederlande einzusetzen. Der Hof-
staat des Erzherzoges ist bereits angenom-
men, und besteht meistens aus der Dies-
nerschaft der Erzherzogin Christina.

Foksan den 27. Brachm. Das Laz-
ger unserer Truppen bey Bukarest gleicht
einem Lustlager, so unzibert, so ruhig
ist alles, und selbst die Aussichten für die
Folge sind ganz friedlich. Vorgestern ist
der Kurier von Wien eingetroffen, den
Baron Herbert hier erwartet hat. (Nach
andern Nachrichten wartet er auf einen
Kurier von Konstantinopel) Dieser war
schon vor einiger Zeit von den übrigen
Gesandten, besonders von dem englischen,
der weniger parteiisch zu werden beginnt,
aufgesodert, nach Szistow zurück zu keh-
ren, und allgemein war bereits hier das
Gericht von seiner erfolgten Abreise ver-
breitet; nun aber da auch der erwähnte Kur-
ier angekommen ist, so zweifelt man nicht,

er werde nächstens abgehen. Ueberhaupt läßt es sich auch aus den feindlichen Vorkehrungen schließen, daß der Friede zwischen uns und der Pforte nächstens zu Stande kommen werde. Auf unserer Seite ist die Anzahl der Türken sehr gering, selbst in Giugievo sollen sich nicht mehr als 900 Mann befinden. Der Großvezier hat auch seinen Truppen verkünden lassen, der Friede mit den Deutschen werde in kurzer Zeit hergestellt seyn, sie sollen sich also nur in sein Lager zwischen Braila und Schiumla versammeln; um mit vereinigten Kräften wider die Russen auszugehen zu können.

Bukarest den 30. Brachm. Wie ein ziemlich zuverlässiges Schreiben von der untern Grenze mit sich bringt, so hat die ganze russische Armee bereits die Donau passirt, und geht straks dem Großvezier entgegen. Man erwartet daher bald wichtige Nachrichten aus Bulgarien über Siege, deren die Russen und Österreicher und Ungarn schon gewohnt sind. — Eben heißt es, daß unsere Truppen ungefähr den 1. Heum. weiter vorrücken werden. Ob dieses bloß um den Ort des Lagers wegen der Gesundheit zu verändern, oder in einer andern Absicht geschieht, steht dahin. Den 23. dieses ist der Kaputampascha mit 50 Schiffen und den indhigen Truppen von Silistria nach Braila abgefahren. Dreißig Ischaiken sind zur Bedeckung der Brücke zurück geblieben, und diese soll heut oder Morgen auch absfahren. Sobald dies geschieht, so wird dem Großvezier durch einen Eilboten, der schon darauf wartet, davon Nachricht gegeben. Die Türken sollen bereits einige Mienen zu Stande gebracht haben, und fangen in der Nacht Kreisen zusammen, um sie, bey dieser Arbeit zu gebrauchen.

Semlin den 2. Heum. Die hier gestandene Artillerie ist am 28. Brachm. nach Belgrad gebracht worden, und zu gleicher Zeit sind auch einige Schiffe mit Kugeln daselbst angekommen. Heute ist das Regiment Jordis, nachdem es auf 6 Schiffen hier vorbey gefahren war, in besagter Festung eingerückt. Eben heute geht das Regiment Karoli von Belgrad nach Orsova ab, und am 23. Brachm. sind 3 große Schiffe mit Mehl, und ein andres mit Essig beladen, eben dahin abgefahren. Die R. R. Armee in der Walachien besteht dermalen aus mehr als 30,000 Mann.

Lemberg den 4. Heum. In allem sind 40 Kanonen von hier weggeführt worden. Die Schmiede und Wagner sind so sehr beschäftigt, daß sie auch an Festtagen nicht ruhen können. Die Feldschmieden, von denen sich 6 allhier befinden, müssen auf das eifrigste hergestellt werden. Von Seite des schweren Fuhrwesens werden aller Orte Pferde aufgekauft, und gut bezahlt; allein, bey allen diesen Vorkehrungen glauben wir doch, daß man nichts weiter zur Absicht habe, als das: Rüste dich, wenn du Frieden willst.

Mayland den 22. Brachm. Am verflossenen Sonntage, den 19 dieses, wurde endlich vom Fedele Carmine die Auffahrt seines Luftballons versucht. Alles war in voller Erwartung. Die ganze Gegend, wo der Versuch vor sich gehen sollte, war mit einer unzählbaren Menge Menschen erfüllt, und die Plätze stufenweise nach den Kosten verschieden, indem man auf dem ersten Platze einen Dukaten, auf dem zweyten einen Thaler, und auf dem dritten einen halben Thaler bezahlte. Die Zuschauer unterhielten sich mit Gesprächen, da indessen mit der Füllung des Ballons,

unter Beystandleistung einiger Naturkundiger und des Obervorstechers Castelli, der von der Regierung dazu bestellt war, der Anfang gemacht wurde. Aber aller gesonnenen Vorsicht und aller möglichen Thätigkeit der Arbeiter ungeachtet, brachte man es doch nicht so weit, ihn steigend zu machen; sondern er blieb zum Verdrusse und zur Beschämung aller Theilnehmer, und zum Gelächter des versammelten Volks, stets an der Erde. Nach der Meinung der Physiker konnte man das Steigen des Ballons auch gar nicht erwarten, weil er kleiner war, als er seyn sollte, um so viel verdünnte Luft zu fassen, als zum Verhältnisse mit der äußern schweren Luft erforderlich war. Dieses hatte unser Monarch wohl vorans gesehen, indem Se. Majestät mit der Erzherzogin eine Wette eingingen, wobei Sie sagten; es sey nach allen Umständen unmöglich, daß der Ballon steigen könne. Ohne den Versuch zu wiederholen, soll das Geld wieder zurückgegeben werden, und man wird weiter nichts mehr von Ballonen reden, sondern den Besitz des Luftkreises den Vogeln überlassen.

Alioländische Nachrichten. Deutschland.

Nürnberg den 6. Februar. Die Be rathschlagungen über die in der Elsasser Angelegenheit zu nehmenden Maßregeln, haben am Reichstage zu Regensburg den 4. d. M. den Anfang genommen.

Ulm den 7. Februar. Der Kurfürst von Köln ist den 4. d. M. in Aachen angekommen, und hat am folgenden Tage mit einer zahlreichen Gesellschaft bey dem König von Schweden das Mittagmahl eingenommen. Des Abends kehrten Se. R. Hoheit nach Bonn zurück, wo am 6. die beiden Brüder des Königs von Frankreich, Monsieur und der Graf v. Artois, mit Madame, die Gemahlin des ersteren, ankamen.

Breslau den 5. Februar. Der Prinz Heinrich von Preussen, hat seinen zweyten Bruder, Prinzen August Wilhelm (Vater des jetzigen Königs von Preussen) wie auch verschiedenen tapferen Anführern der preußischen Armee, in dem Garten seines Lustschlosses zu Rheinsberg, unter Aufsicht des Artillerie Majors Boumann ein prächtiges Denkmahl errichten lassen, welches den 4. Februar. unter einem glänzenden Freudenfeste aufgedeckt und feierlich eingeweiht wurde. — General Mölsendorf hat in Preussen bei allen Regimentern die Beurlaubten nach Haus und mehrere Regimenter in ihre vorige Standquartiere zurückgeschickt. Nächstens ist ein allgemeiner Friede zu erwarten.

Spanien.

Madrit den 1. Februar. Der an der Gränze Frankreichs gezogene Kordon wird noch täglich verstärkt, und alle Gemeinschaft mit Frankreich ist fast gänzlich geschlossen. Auch die Briefposten, welche allwochentlich sonst durch Frankreich nach Italien gingen, sollen künftig nicht mehr diesen Weg nehmen, sondern sich in Barcelona nach Genua einschiffen, und so wieder zurückkommen.

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Platze Nor. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.